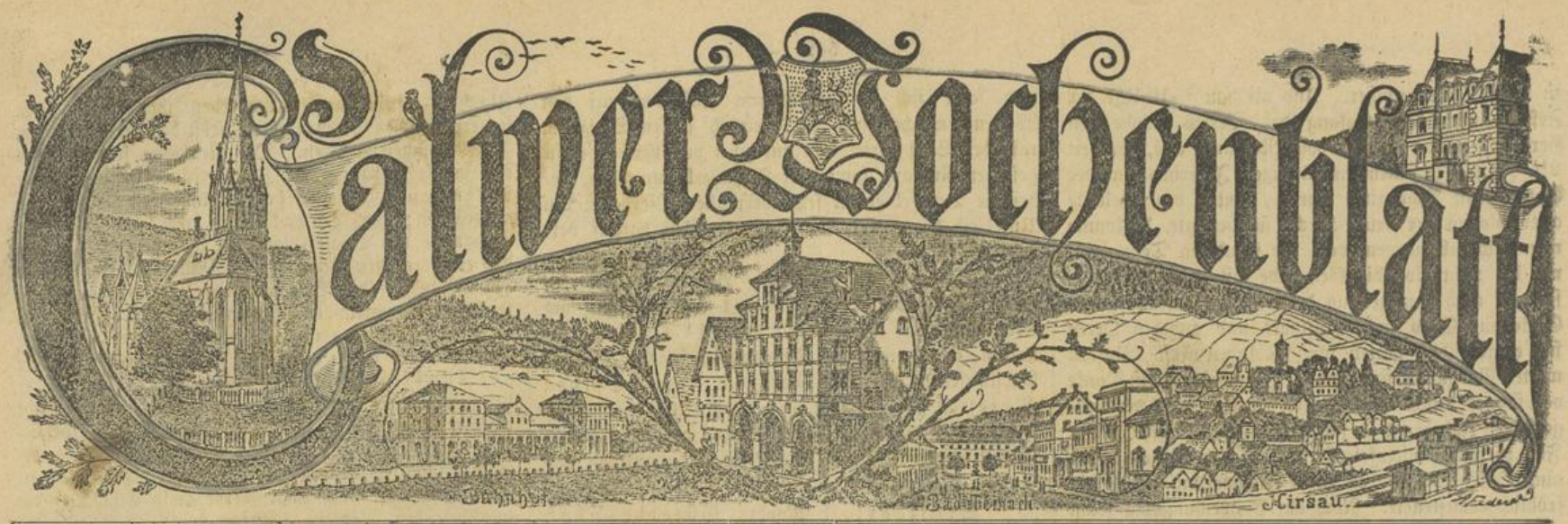

№ 130. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 4. November 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. In der Plenarsitzung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer vom 16. v. M. wurde über die Vorschläge des preuß. Ministers für Handel und Gewerbe für eine reichsgesetzliche Regelung der Organisation des Handwerks und des Lehrlingswesens im Handwerk beraten. Nach der einstimmigen Ansicht der Kammer, so schreibt man dem „Staatsanz.", ist bei dem württ. Handwerkerstand ein Bedürfnis für Reformierung des Handwerks im Sinne der Vorschläge nirgends hervorgetreten, es ist im Gegenteil zweifellos, daß ein Zwang zum Eintritt in Fachgenossenschaften mit idealen thatsächlich aber nicht erreichbaren Zielen, dagegen verbunden mit einer neuen Auflage von Beiträgen, nur als eine neue Belästigung empfunden würde. Die Stimmung unserer Gewerbetreibenden würde durch das, was in den Vorschlägen geboten wird, keineswegs gebessert. Ihre Beschwerden sind anderer Art, sie beziehen sich nicht auf mangelnde Organisation des Handwerks, sie richten sich vielmehr gegen den nach ihrer Ansicht zu wenig eingeschränkten Hausierhandel, den Geschäftsbetrieb der Detailreisenden, der Wanderlager und der Konsumvereine, sowie deren ungenügende und zu wenig kontrollierte Besteuerung. Die Kammer erklärte sich dagegen einverstanden mit den von dem Gesamtkollegium der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in seiner Sitzung vom 6. Juni d. J. (Gewerbeblatt Nr. 27) vertretenen Ansichten, insbesondere der vorgeschlagenen Aenderung in der Zusammensetzung der Handels- und Gewerbekammern, zum Zweck entsprechender Vertretung des Kleingewerbestandes in diesem Kollegium. Bezüglich der Deckung der Kosten der neu zu organisierenden Handels- und Gewerbekammern ist die Kammer der Ansicht, daß dieselben nicht gesondert, sondern mit der Gewerbesteuer auf sämtliche Gewerbesteuerpflichtigen der Kammerbezirke umgelegt werden sollen. In Betreff des Lehrlingswesens (kaufmännische und Handwerkslehrlinge) wünscht die Kammer den Erlaß von Bestimmungen, welche deren Ausbildung in ausreichender Weise regeln. — Von dem deutschen Handelstag zu einer Aeußerung für die Bezeichnung einer Gewichtsmenge von 100 kg veranlaßt, gab die Kammer dem Ausdruck „Meter-Zentner" den Vorzug, weil er gleichlautend ist mit der in unseren Nachbarländern Oesterreich und der Schweiz gesetzlich eingeführten Bezeichnung und volkstümlicher als die Bezeichnungen Hekto-Kilogramm und Quintal. — Das von dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands ausgesprochene Verlangen, daß den Gewerbelegitimationskarten für den Großbetrieb reisender Kaufleute ein Inhalt und eine Form gegeben werden soll, der jene von den Hausierern und Kolporteuren unterscheidet, wurde als sehr begründet bezeichnet. Der Ausdruck: der Karteninhaber sei berechtigt, im „Umherziehen" Geschäfte zu machen, paßt wohl für den Hausierer, nicht aber für den gebildeten Kaufmann.

Calw. Der Schwarzwald-Bezirksverein Calw hielt am Mittwoch abend seine Generalversammlung im bad. Hof hier ab. Den Rechenschaftsbericht erstattete Hr. Zoeppritz, wonach der Verein mit 60 ℳ Kapital ins neue Jahr eintritt. Seit 1888, in welchem Jahr die letzte Generalversammlung stattfand, sind durch den Verein an Neuerungen geschaffen worden die Wege durch's Schweinbach- und Mohnbachthal, ferner eine kleine Brücke im Kohlbachthal, ein Weg durch die Brandhalde zur Ernstmühler Platte, woselbst 12 Wegweiser aufgestellt und auch Sitzbänke angebracht wurden; ein Weg wurde auf dem Welzberg geschaffen, der Alzenbrunnen gefaßt und der vom Wasser beschädigte Mohnbachthalweg verbessert. Früher hergestellte Wege im Bezirk wurden verlängert oder in guten Stand gebracht. Der Vorsitzende, Hr. E. Stälin erbat hierauf Decharge für den alten Ausschuß und forderte zur Wahl des neuen auf. Gewählt wurden die HH. Rektor Dr. Weizsäcker, Fabrikant Zöppritz, Oberförster Plochmann-Liebenzell, Dr. Wurm-Teinach, Oberförster Koch-Hirsau, Professor Haug, Priv. W. Federhaff, Fabrikant E. Stälin und Fabrikant Baumann. — Für die Herstellung des Schweinbachthalwegs und des Wegs am Welzberg, welche bereits fertig sind, ist vom Hauptverein noch ein Beitrag von 300 ℳ zu erwarten. Dem Wunsche des Hauptvereins, dem verstorbenen Baurat Reinhardt eine Gedenktafel aufzustellen, deren Kosten der Hauptverein übernimmt, wird entsprochen werden. Als geeignete Stelle wurde die Ruine Waldeck bezeichnet. Mehrere Vorschläge über künftige Neuanlagen, Anbringung von Sitzplätzen 2c. fanden die Zustimmung der Anwesenden. Die Versammlung war sehr gut besucht.

§§ Liebenzell, 2. Nov. Eben noch begünstigt vom kühlen Herbstwetter, das zwar keinen hellen, warmen Sonnenschein, immerhin aber einen regenlosen, freundlichen Tag gewährte, durfte die Gemeinde Liebenzell am vergangenen Sonntag, den 29. Oktober, ihr Kircheinweihungsfest feiern. Durch die freundliche Fürsorge der K. Staatsfinanzverwaltung, die schon unter dem früheren Hrn. Finanzminister v. Renner die Mittel zum Umbau unserer Kirche im Etat der Finanzperiode 1889/91 vorgesehen und von den Landständen bewilligt erhalten hat, ist nun die hiesige Gemeinde im Besitz eines schönen, würdigen Gotteshauses. Das Fest, das jetzt hinter uns liegt, hatte einen wohl für alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf. Die ganze Stadt prangte in niegesehenem festlichem Schmuck. Als frühmorgens die Bedeutung des Tags durch Festläuten und Choralblasen der Gemeinde angekündigt wurde, herrschte alsbald eine gehobene Stimmung in allen Häusern und

Feuilleton.

Brandkäthe.

Nachdruck verboten.

Aus den Papieren eines Dorfschulmeisters.

Von A. Linden.

(Fortsetzung.)

Es war ein großer Umschwung eingetreten in den Gesinnungen Sallerts gegen seinen Neffen, Hermanns streng rechtliche Handlungsweise hatte ihn schon zu dessen Gunsten gestimmt, und des jungen Mannes ganzes ferneres Auftreten nahm ihn noch mehr ein. Wider Erwarten auch hatten die guten Nordenkirchener noch immer keine Ahnung, wer der eigentliche Urheber des Verbrechens sei, dessen man fälschlich Käthe angeklagt.

Die Untersuchung gegen Winkelbach hätte die Wahrheit in die Öffentlichkeit bringen müssen, doch war derselbe, ehe die Verhandlung begann, nachdem seine Verletzungen im Gefängnis geheilt, plötzlich verschwunden. Er hatte Gelegenheit gefunden, seine Flucht zu bewerkstelligen. Und bald darauf war die Untersuchung eingestellt worden, nachdem die Nachricht eingelaufen, daß Winkelbach in einer Hafenstadt beim Betreten eines Auswandererschiffes verunglückt sei und seinen Tod in den Wellen gefunden habe. Beide Schuldige hatte der Tod erreicht. Allgemein hielt man nur den Verwalter für den Thäter; daß Frau Reinberg die Hauptschuld trage, wußten außer den Herren des Gerichts nur wenige. So entschloß sich denn Hermann, dem Wunsche Sallerts zu folgen und in die Heimat zurück zu kehren. Er erwarb sich denn bald das Vertrauen und Wohlwollen seines Oheims in so hohem Maße, daß man ihn mit Recht wieder wie vorher als künftigen Erben und Herrn des Gutes ansehen durfte. Er und seine Schwester Lena, die bis dahin bei Sallert gewohnt hatte, bewirtschafteten dasselbe mit Fleiß und Umsicht und an der Stelle des früheren vornehmen Scheins trug das Ganze nun das Gepräge einer gediegenen Wohlhabenheit.

Hermanns Wesen atmete zwar nicht mehr den sorglosen Frohsinn von früher, doch lag in seinem Blick wieder etwas Heiteres, Hoffnungsvolles; umso mehr war ich erstaunt, ihn plötzlich wieder verändert, finster und mißgestimmt zu finden. Und bald gestand er mir denn auch die Ursache. Hermann hatte sich jetzt Käthe wieder zu nähern versucht. Als ehr- und heimatloser Mann hatte er nicht hintreten wollen vor sie, die er einst mit kalter Verachtung von sich gewiesen und die doch bereit gewesen war, Ehre und Freiheit für ihn zu opfern. Nun aber, da seine Verhältnisse sich geändert und er wieder reich und angesehen war, durfte er wohl versuchen, sein früheres Unrecht gut zu machen. Die Liebe, die er gewaltsam erstickte, war von Neuem erwacht, aus der kampfverdunkelten Gegenwart stieg das leuchtende Bild einer glücklichen Zukunft vor ihm auf. So hatte er denn Käthe aufgesucht und sie in herzlichen Worten gebeten, ihm zu verzeihen, die Vergangenheit zu vergessen und sein geliebtes Weib zu werden. Da aber hatte sich das Mädchen stolz emporgerichtet und kurz und kalt seinen Antrag abgewiesen.

Ich verstand sie wohl. So sehr sie Hermann liebte, wollte sie doch nicht gleichsam als Lohn für den gegen ihn bewiesenen Edelmut, ein Opfer von ihm annehmen. Denn, daß es ein solches sei, daß er nur aus Mitleid und Dankbarkeit sie zu seiner Frau machen wollte war ihr fester Glaube.

Zwischen Käthe und mir bestand eine herzliche Freundschaft. Wohl war mir die Erkenntnis, daß sie meine Liebe nicht erwidere und nicht aufhören würde, Hermann zu lieben, bitter und schmerzlich gewesen, doch hatte ich's nun überwunden und mich bescheiden gelernt mit dem Vertrauen und der schwesterlichen Zuneigung,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

in den Dörfern umher. Und als um ½10 Uhr der Festzug nach dem Gesang des Verses „Lobe den Herren, o meine Seele“ vom Rathause aus, wo seit 2½ Jahren in einem notdürftigen Interimslokal der Gottesdienst abgehalten wurde, unter dem Geläute aller Glocken zur neuen Kirche sich bewegte, da konnte man sich überzeugen von der freudigen Teilnahme, mit der nicht bloß die Gemeinde mit ihren Filialien, sondern auch Zuzüge aus den Nachbargemeinden und Gäste aus Calw und Stuttgart und anderen Orten sich eingefunden hatten zum fröhlichen Fest. Unsern werten Badgästen sind wir zu ganz besonderem Danke verpflichtet; nicht bloß haben einzelne trotz der vorgerückten Jahreszeit es sich nicht nehmen lassen, unser Fest persönlich mitzufeiern, sondern ihrer manche haben auch Opfer und Gaben zur Verschönerung der Kirche fröhlich beigesteuert. Noch am Einweihungstag selbst wurde uns ein kostbarer silberner Abendmahlskelch als „Stiftung der Kurgäste aus Stuttgart“ überreicht. Derselbe ist hervorgegangen aus dem kunstgewerblichen Atelier des Hrn. W. Lachenmaier in Stuttgart und zeichnet sich nicht bloß durch hohen Wert, sondern ebenso durch edle Form aus und durch einfache, prunklose Schönheit. Es sei hier noch angefügt, daß neben 2 silbernen Abendmahlskannen, in deren Besitz die Gemeinde schon bisher war, jetzt auch 2 neue zinnerne Kannen von C. W. Kurtz in Stuttgart den Altar unserer Kirche schmücken. Beim Festgottesdienst im überfüllten Gotteshaus ging der Predigt des 1. Ortsgeistlichen die Weiherede des Herrn Dekan Braun voran, und nachdem auch einige Kinder vor versammelter Gemeinde getauft worden, folgte eine Ansprache des Herrn Generalsuperintendenten Dr. von Wittich, der mit Gebet und Segen schloß. Gesänge der Gemeinde und des neugegründeten Kirchengesangvereins wechselten miteinander ab und verschönten den Gottesdienst, bei dem auch die Orgel schöne Proben ihrer Leistungsfähigkeit ablegte. Beim Festmahl im Gasthof zum Ochsen, an dem mehr als 100 Personen sich beteiligten, herrschte eine freudig gehobene Stimmung, zu der zahlreiche Tischreden und Toaste das ihre beitrugen. Auch der Dank, den die Gemeinde Liebenzell der K. Staatsfinanzverwaltung schuldet für die vielen und großen Opfer, mit denen dieselbe unsere früher unansehnliche Kirche nunmehr in einen so würdigen, schönen Stand gebracht hat, kam in den Reden wiederholt zum Ausdruck. Um ½4 Uhr nachmittags führte ein liturgischer Gottesdienst, von Stadtpfarrer Dieterle vorbereitet und geleitet, bei dem in dankenswerter Weise auch der Kirchenchor von Calw mitwirkte, die Gemeinde wieder zurück zur Kirche, wohl ebenso zahlreich wie am Vormittag. Eine gesellige Vereinigung im „Untern Bad“ bei der der genannte Verein noch durch manchen schönen Gesang erfreute, schloß den schönen Tag ab. Möge nun die neue Kirche, die wir in den Schutz des Allmächtigen befehlen, eine Quelle vielen Segens werden für die Gemeinde jetzt und immerdar!

Freudenstadt, 29. Okt. Vor einigen Tagen fuhr ein Wirt mit einem mit neuem Wein beladenen Wagen spät Abends die Straße vom Ruhestein herab und setzte sich in betrunkenem Zustande auf den Wagen, welcher auf der ziemlich steilen Steige in rasenden Lauf geriet und auf zwei von der entgegengesetzten Richtung kommende Fuhrwerke anprallte, wobei die Deichsel einem sehr wertvollen Pferde in den Unterleib drang und dasselbe kurze Zeit darauf verendete.

Stuttgart, 1. Nov. Wie wir vernehmen, werden Sich Seine Majestät der König am Montag den 6. d. Mts. für etwa 14 Tage zur Abhaltung von Jagden nach Bebenhausen begeben. Allerhöchstdieselben erwarten dort den Besuch Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, Allerhöchstwelcher mit größerem Gefolge am 7. d. M. in Bebenhausen eintreffen, einige Tage daselbst verweilen und an den Jagden teilnehmen wird. (Staatsanz.)

Stuttgart, 1. Novbr. Güterbahnhof. Zufuhr 14 Waggons schweiz. Mostobst = 2800 Ztr. Preis per Waggon 490 bis 530 ℳ, per Ztr. 2 ℳ 60 ₰ bis 2 ℳ 80 ₰.

Hannover, 2. Novbr. Im Spieler- und Wucherprozeß wurde gestern abend das Urteil verkündet: v. Meyerinck, Fährle, Abter wurden zu je 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Seemann und Heß zu je 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, Julius Rosenberg zu 750 und Sußmann zu 1000 ℳ Geldstrafe; Max Rosenberg wurde freigesprochen.

Schirmeck (Unterelsaß), 1. Nov. Schon seit einer Reihe von Jahren pflegen französische Wilddiebe in den deutschen Grenzwäldern der Vogesen ihr unredliches Handwerk. Besonders sind die Sonntage von diesen Leuten bevorzugt. So benutzten auch mehrere französische Wilddiebe den heutigen Feiertag um in den deutschen Staatswaldungen auf der „schwarzen Wand“ oberhalb Champenay zu jagen. Einer der Wilddiebe traf hierbei auf den in Plaine wohnenden Förster Reiß, begann sofort mit demselben ein Handgemenge und suchte dem Förster das Gewehr zu entreißen. Ein zweiter Wilddieb kam dann ersterem zu Hilfe und schoß in einer Entfernung von wenigen Metern auf den Förster, wobei er jedoch fehlte. Dem Förster gelang es, sein Gewehr freizumachen, und mit sicherem Schuß streckte er seinen Angreifer zu Boden. Mit verdoppelter Wut stürzte der erste Angreifer wieder auf den Förster, wurde aber eben so schnell von dem in höchster Not befindlichen Förster niedergeschossen. Inzwischen hatten drei andere Wilddiebe von einer anderen Seite her versucht, auf den Förster zu schießen, ohne ihn zu treffen. Derselbe sprang darauf, um sich gegen die Ueberzahl zu decken, von einer ziemlich hohen Felswand herunter und es gelang ihm dadurch, sich zu retten. Der Vorfall fand auf deutschem Gebiet 200 Meter diesseits der Grenze statt. Eine Gerichtskommission nahm heute Nachmittag an Ort und Stelle den Thatbestand auf. Der ältere der beiden erschossenen Wilddiebe soll das Haupt einer 5köpfigen nur aus Wilddieben bestehenden Familie sein und hat bereits mehrere Jahre Zuchthaus wegen Totschlags gehabt.

— Sobald der Reichstag — schreibt die „Köln. Ztg.“ — zusammentritt, werden ihm sogleich die steuerpolitischen Gesetzentwürfe nebst den umfangreichen Begründungen zugehen. Der Reichstag soll aber zuerst in die Beratung der Zollverträge eintreten. Die Weinsteuer ist nach der „Köln. Ztg.“ keineswegs aufgegeben; der Tabak bilde aber die pièce de résistance der Steuer-Vorlagen und solle die Hälfte des erforderlichen Betrages, 50 Millionen, einbringen. In Bezug auf die Börsensteuer müsse vor übertriebenen Erwartungen gewarnt werden, die man sich namentlich in agrarischen Kreisen von dem Ertrag dieser Steuer mache. Dieser sei auf nicht mehr als fünfzig Millionen eingeschätzt, und ob er bei so schlechten Jahren wie das gegenwärtige erreicht werden könne, stehe auch noch dahin. Die Börsensteuer werde bestehen in einer Erhöhung der gegenwärtig schon gültigen, beim Effektenumsatz erhobenen Stempelsteuer, und zwar werde diese Erhöhung die ausländischen Papiere schärfer heranziehen als die einheimischen. Ferner werde dem Reichstag eine Steuer auf die Frachtbriefe zugehen, zu deren Erhebung man namentlich durch das Beispiel Frankreichs bewogen worden sei. Dort erhebt die Regierung von jedem Frachtbrief einen Fixstempel von 70 Centimes, ohne daß sich dabei eine ernstliche Belästigung des Handels herausgestellt hätte. Deutscherseits wolle man sich mit einem Fixstempel von 10 Pf. begnügen. Der Ertrag dieses Stempels werde auf 10—12 Millionen berechnet. Eine wesentliche Steuer sei die Quittungssteuer, deren Erhebung ebenfalls beantragt werde. Die Grenze der Quittungen, die der Steuer nicht zu unterwerfen sind, werde verhältnismäßig hoch gegriffen werden. Frankreich erhebe einen Stempel von 10 Centimes von allen Quittungen von 10 Franken aufwärts, während der deutsche Stempel, ein Fixstempel von 10 Pf., erst bei 20 ℳ anfangen solle. Endlich solle auch der Stempel für Lotterielose eine Erhöhung erfahren.

Berlin, 1. Nov. Die Nordd. Allg. Ztg. bestätigt die gestern verzeichnete Nachricht, daß beabsichtigt sei, einen Stempel von 10 ₰ auf Frachtbriefe einzuführen. Da jedoch der 50 ₰-Postpaketverkehr vom Stempel freibleibt, sollen auch Eisenbahnfrachtpapiere so weit freigelassen werden, daß keine Prägravierung der Eisenbahnfracht gegenüber dem Postverkehr eintritt. Der gleichen Behandlung wie die Eisenbahnfrachtpapiere sollen auch die Papiere des Schiffahrtsverkehrs unterliegen.

Standesamt Calw.

Geborene:

31. Okt. Robert, Sohn des Christian Berner, Eisenbahnschaffners hier.

Getraute:

28. Okt. Pantaleon Käuffert, Landjäger von Waldsee und Bertha Katharine Diller hier.

Gestorbene:

31. Okt. Ernst Reichert, Bierbrauer und Schwanenwirt hier 40 Jahre alt.

Gottesdienste

am **Sonntag**, den 5. November.

Reformationsfest.

Vom Turm: 212. Kirchenchor: Psalm 43, Richte mich Gott, v. Mendelssohn. Predigtlied: 212. Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heiligen Abendmahls. Nachm.-Predigt: 2 Uhr Herr Stadtpfarrer Eytel. Das Kirchenopfer Vor- und Nachmittags ist für die Bibelanstalt bestimmt.

---

die mir Käthe stets bewies. Die Dorfbewohner, die sich sonst dem Mädchen gegenüber so feindlich verhielten, schienen sich jetzt des Unrechts zu schämen, das sie ihr so oft angethan. Ein auffallender Wechsel war eingetreten in ihrem Benehmen gegen Käthe seit deren Heimkehr. Hatte man ihr früher Böses zugefügt, so wetteiferte man jetzt, ihr irgend eine Aufmerksamkeit, irgend einen kleinen Dienst zu erweisen. Käthe nahm dies alles hin mit herzlichem Danke, sie war freundlich und liebenswürdig gegen jeden und doch dabei fast noch ernster und stiller als früher. Sie hielt sich zurück von allen Festen und Vergnügungen und lebte mit Frau Bell und ihrem Bruder einsam in dem kleinen Hause.

Im Sommer führte Konrad Klärchen heim; das junge Paar bezog eine Wohnung in dem neuerbauten Hause Sallerts. Auch Bordmann hatte nun nichts mehr dawider einzuwenden, daß sein Einziger, der Bernhard, die Weber-Marie als junge Bäuerin auf den Hof brachte.

„Die Marie hat's Herz auf dem rechten Fleck, sie ist mutig und wacker; der Bernhard will nun einmal keine andere,“ sagte er zu den Männern und Frauen, die ihn glückwünschend umringten. Zur Zeit der Sonnenwende sollte die Hochzeit gefeiert werden.

Hermann und Konrad waren längst gute Freunde geworden, die rüstige Lena hatte Klärchen geholfen, den jungen Hausstand einrichten.

Eines Tages, als ich in meinem Garten stand, mit dem Pfropfen einiger junger Obstbäume beschäftigt, sah ich Lena auf mich zukommen.

„Herr Lehrer!“ sagte sie in ihrer schüchternen Weise, „wollen Sie nicht auch so gut sein, und mal mit der Käthe sprechen, daß sie sich die dummen Gedanken aus dem Kopf schlägt und Hermanns Frau wird; der Albert Heinrich vom Federhof hat mich ums Jawort gefragt und ich wollt's ihm geben, wenn dann der Hermann nicht so allein wäre und eine gute Frau hätt'; nehmen will er aber keine andre als die Käthe, das weiß ich schon. Der Kläre habe ich's auch gesagt, daß sie mal mit der Schwägerin redet, die Dirn hat ja den Hermann auch gern, wenn sie auch jetzt so trotzig thut und 's Wort nicht haben will.“

Ich entgegnete lächelnd, daß ich versuchen wolle, ihren Wunsch zu erfüllen, jedoch nicht für den Erfolg meiner Bemühungen einstehen könne.

So richtete ich denn den Auftrag an Käthe aus, und es gab mir einen Stich ins Herz, als ich sah, wie eine tiefe, freudige Bewegung in des Mädchens Augen glänzte.

Dennoch bedurfte es erst eines äußeren, wenn auch an sich ebenso wenig bedeutenden wie poetischen Anlasses, das zerrissene Band zwischen den Getrennten zu schlingen.

Marie hatte nicht nachgelassen, bis ihr Käthe zu ihrer Hochzeit zu kommen versprach.

„Es war ein heller Sommertag.

„Die sind mal glücklich! Der Marie regnet's sicherlich nicht in den Brautkranz!“ sagte ein altes Mütterchen, als der prächtige Hochzeitszug aus der Kirche zurückkehrte. Auch Hermann war dabei; ich beobachtete ihn heimlich und bemerkte, wie er umsonst sich mühte, einem grüßenden Blick aus Käthes Augen zu begegnen.

Diese aber schien geflissentlich sich von ihm fern zu halten. Vater Bordmann machte ein ganz vergnügtes Gesicht.

(Schluß folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Um alsbaldige Bezahlung der verfallenen ersten Hälfte an

Kapital- und Dienst-Einkommensteuer pr. 1893/94

wird erinnert.

Calw, den 27. Oktober 1893.

Kgl. Ortssteueramt.

Aufforderung.

Diejenigen, welche Deckreisig aus den städt. Waldungen beziehen wollen, haben ihren Bedarf alsbald bei der Stadtpflege anzumelden. Das Deckreisig wird in Wellen gebunden, innerhalb der Stadt abgegeben.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Gebäude-Verkauf.

Das alte Mädchenschulhaus bei der Kirche wird auf den Abbruch verkauft. Es findet am

Montag, den 6. November 1893, vormittags 11 Uhr,

eine einmalige Versteigerung statt. Die Bedingungen können bei dem Stadtbauamt eingesehen werden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Emberg.

Kalksteinbeifuhr-Accord.

Am Mittwoch, den 8. November, mittags 2 Uhr,

werden im Gasthaus zum „Hirsch" in Teinach die nötigen Kalksteine auf die Thalstraße und in die Steige von Emberg nach Teinach zum Beiführen öffentlich veraccordiert. Accordsliebhaber sind eingeladen.

Den 2. November 1893.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Militär-Verein.

Heute abend 8 Uhr **Monatsversammlung** bei Kamerad Weiß z. Krone.

Besprechung wegen Weihnachts-Aufführung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Concordia Calw.

Die **Monatsversammlung** findet Sonntag nachmittag 3 Uhr bei Chr. Lutz, Bäcker, statt.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Abschied.

Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land lade ich auf Sonntag, den 5. ds., herzlich ein.

Schaub z. Stern.

Morgen Sonntag, den 5. ds., backt

Kümmelküchlein

Fr. Schaub z. Stern.

Im Adler
Samstag abend

fst. Pilsener Bier

im Anstich.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlaßsache des **Matthäus Schwämmle**, Ochsenwirts in **Calw**, findet im Hause des Verstorbenen am

Montag, den 6. Nov. d. J., vormittags von 9 Uhr an

eine Fahrnis-Auktion gegen sofortige Barzahlung statt, wobei folgendes vorkommt:

Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr (darunter 1 Futterschneidmaschine, 2 Schlitten, Pflüge 2c.), allerlei Hausrat.

Die Erben.

Neue Heringe, pur Milchner,
„ Bismarckheringe,
„ Rollmops,
per Stück 10 ₰, empfiehlt

C. Sakmann.

Erdöllampen

von **E. Klöpfel & Sohn** in **Erfurt**, in großer Auswahl, mit vorzüglichen **Flach- und Rundbrennern**, mit und ohne Brennscheiben, sowie einzelne Teile, als:

Milchglasschirme, Cylinder u. Wischer, Dochte etc.

in nur prima Qualitäten, zu äußerst billigen Preisen bei dem **Alleinverkäufer**

J. Fr. Oesterlen.

NB. **Eine Partie Lampen** von anderen Fabriken wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Moser's

MALZ-EXTRACT-HUSTEN-BONBONS

sind äusserst **wirksam.**

Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich.

Hirsau.

Wegen Wegzug habe noch eine größere Auswahl

Gummihosenträger,

um das Lager zu räumen, auch einzeln zum Fabrikpreis, abzugeben.

Alois Köpfer,
mech. Bandfabrik.

Wir vermitteln

Geld zu 4%

bis 4½% auf gute Pfandsicherheit, kaufen *Haus- und Güterzieler* stets billigst und bitten *Informativscheine* einzusenden.

Roller & Veittinger
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Badischer Hof.

Samstag, den 4. November, abends 8 Uhr,

KONZERT

des rühmlich bekannten Süddeutschen Männersextetts aus Stuttgart.

Entrée 75 ₰. Karten à 50 ₰ im Vorverkauf sind bei Herrn E. Georgii (Buchhandlung) und im Badischen Hof zu haben. Programme an der Kasse.

Nächsten **Samstag, den 4. November,** hat

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

Morof z. Rappen.

Hirsau.

Nächsten **Samstag und Sonntag, den 4. und 5. November,** halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Fr. Maerkle z. Rößle.

Hiemit bringe ich mein Lager in

Tuch und Buckskins

ergebenst in Erinnerung.

Fertige Anzüge, Ueberzieher, Havelocks und Mäntel für Herren und Knaben, **Lodenjoppen, Arbeitskleider, vollständige Kinderanzüge** in schönen Stoffen zu billigen Preisen. **Unterhosen, Hemden, Krägen und Cravatten** in bester Ware stets auf Lager.

Reichhaltige Musterkarte zu Diensten.

Anzüge nach Maaß werden schnell und pünktlich angefertigt.

Hochachtungsvollst

Fr. Wetzel, Schneidermeister.

Calw.

Zu Geschenken jeder Art, sowie zum eigenen Gebrauch für Private und Wirte, empfehle ich meine solid gearbeiteten

Bestecke, Tranchiermesser,

Taschenmesser, Scheeren,
Hack- und Wiegenmesser, Gemüsehobel, Salatbestecke, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel,
prima Rasiermesser unter Garantie!

Friedr. Herzog, Messerschmied,
neben dem Gasthof z. Rößle.

Schleiferei und Reparaturwerkstätte.

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,

liefert Lohngarn in **bisheriger bester Qualität.** Der **Spinnlohn** pr. Schneller von 1000 Meter
von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pfg.,
„ „ über Nr. 20 „ 9 „
Sendungen franco gegen franco!

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Spinnmaterial als: **Flachs, Hanf, Werg zum Lohnverspinnen, Weben, Bleichen** übernimmt:

Herr **Louis Schlotterbeck** in **Calw,**
„ **H. Ade** in **Althengstett,**
„ **Chr. Stiegelmeier** in **Gechingen,**

und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Schnell-Postdampfer-Linie

Havre—New-York

der Compagnie Générale Transatlantique.

Uebernahme **ab Straßburg** mit 200 Pfd. Freigepäck.

Abfahrt in Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.

Der Weg über Havre bietet die **nächste, schnellste** und **sicherste** Reise nach New-York.

Nähere Auskunft erteilt

der Hauptagent für Württemberg
Emil Georgii.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Polstermöbel der verschiedensten Art und Ausführung, **vollständige Garnituren**, sowie einzelne **Canapés, Fauteuils, Chaiselongues, Divans, Betträste, Roßhaar- und Wollmatratzen** 2c. 2c., unter Garantie solidester Arbeit und vorzüglichstem Material empfiehlt bestens

G. Widmaier.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über **ROTTERDAM**

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM,
die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**
sowie die Agenten: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel,** } **Calw.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9¾ Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:
Carl Sakmann, Calw. F. Bez, Liebenzell.

Sie husten nicht mehr
beim Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.**
Echt in Pak. à 25 Pfg. bei
Wieland & Pfleiderer, Calw, Ernst Unger, Gechingen.

J. G. Fischer, Badgasse,
empfiehlt

Winterschuhwaren in Tuch, Melton und Filz, für Frauen und Kinder, in guter Qualität zu billigem Preise.

Gesucht
wird ein kleines **Logis** für eine kinderlose Familie.
Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Bis Lichtmeß oder später habe eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmern (Wasserleitung) zu vermieten.
C. Serva.

Stuttgart.
Billig! Billig!
zu verkaufen viele neue und getragene **Herbst- und Winterüberzieher, Mäntel, Anzüge, Hosen, Juppen. Uhren, Ketten,** sowie **Gold- und Silberwaren, Ehe- und Siegelringe** u. s. w.
K. Dürr, Rosenstr. 4.

Ein Mädchen
oder **jüngere Frau** findet dauernde Beschäftigung.
Franz Schoenlen.

Ein jüngeres
Mädchen
vom Land, das melken kann, wird gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Zu vermieten,
1 oder 2 Zimmer, in freundlicher Lage, mitten in der Stadt, pr. sofort oder später.
Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein freundliches
Logis,
bestehend aus 2 Zimmern mit Zubehör, mitten in der Stadt, ist bis Lichtmeß zu vermieten. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Einen bereits noch neuen
Damenmantel
hat im Auftrag billig zu verkaufen
Chr. Stäudle,
Damenschneider.

Ein bereits noch neuer, gut erhaltener
Regulierofen
ist im Metzger Schmidt'schen Hause abzugeben.

Weil d. Stadt.
Zu verkaufen:
Dinkel-, Haber- und Gerstenstroh, Scheuerngritz, ein Quantum **Brauergerste.**
Ferd. Hohenstein,
Restaurateur.

Verloren
den 24. Okt. auf dem Weg durch den Stadtgarten gegen Calwer Hof und Altburg eine als Andenken werte **Broche** mit weißem Stein in gelber Filigranfassung. Abzugeben gegen 1 ℳ Belohnung bei der Red. ds. Bl.

Frisch eingetroffen empfehle:
Gutkochende Erbsen, Linsen, Bohnen, Grünkern, Grünkerngries und -Mehl in Packeten, Tapiocca, Julienne, Erbsenmehl, Hafergrütze,
Thee offen und in Büchsen.
J. C. Mayer's Nachf.

Bitte lesen
Die allein **echten Spitzweg.-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spitzweg.-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Nill,** Ecke Hauptstätter- und Christophsstraße **Stuttgart** verlangt werden.
NB. Die **allein echten Nill'schen Spitzweg.-Bonbons** und **Saft** sind nur zu haben bei: **H. Schnauffer,** Kond. b. Rößle, Calw, **H. Ade,** Althengstett, **J. G. Gulde,** Deckenpfronn, **Frau Marg. Kusterer Wwe.,** Unterreichenbach.

Reutlinger
Kirchenbau-Lose
Geldlotterie mit 2 Ziehungen.
1. Ziehung **bestimmt** am **21. Nov.**
Loose à ℳ 2.— für 2 Ziehungen,
„ à ℳ 1.— „ die 1. Ziehung
sind zu haben bei allen Looseverkaufsstellen und bei **Eberhard Fetzer,** Generalagentur, **Stuttgart.**

Tapp- und Gaigelkarten
empfiehlt billigst
C. Sakmann.

Knochenmehl, Thomasmehl
empfiehlt
C. Georgii.

Krimmel's
Lungen-Balsam- und Husten-Brust-Bonbons, auch **Lungen-Syrup,**
à 10, 20, 40 und 50 Pfg.
Zeugnisse für vollständige Erfolge zu Diensten bei
G. Krimmel, Kond.

Sächsische
Tuchsohlenschuhe
in bekannter guter Qualität empfiehlt billigst
Louis Schill, Marktplatz.

2000 Mark
Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
C. A. Gengenbach,
Goldarbeiter.

---

800 Mk.
sind gegen gute Sicherheit sofort auszuleihen. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Stammheim.
350 Mark
Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini auszuleihen
Gemeinderat Kirchherr.

2000—2500 Mark
sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 % auszuleihen.
Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Altburg.
Bäckerlehrling gesucht.
Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Wilhelm Braun.

Simmozheim.
Meine prämierte, trächtige, 10 Jahre alte

Zuchtstute
setze dem Verkauf aus.
Gotthelf Nüßle.

Hirsau.
Eine hochträchtige

Kuh,
sowie ein **Rind** verkauft
Labadié z. Bleiche.

Theater in Calw.
Im Saale der Dreiß'schen Brauerei.
Direktion: **Fr. Manhart.**
Sonntag, den 5. November 1893:
Anna,
zu Dir ist mein liebster Gang.
Gesangsposse in 5 Bildern von Brenner.
Preise der Plätze:
Nummerierter Sitz 1 ℳ, 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 50 ₰, Stehplatz 25 ₰.
Tagesverkauf bei Hrn. Friseur Bayer: Nummer. Sitz 90 ₰, 1. Platz 70 ₰, 2. Platz 40 ₰.
Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.